

Hauself

Im Rausch der Gefühle Fortsetzung Teil II

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Im Rausch der Gefühle – Fortsetzung Teil II.

Nein, kein Besenschrank und auch nicht der Kerker von Snape... Diesmal ist es ein Geheimgang, der zu dem Gryffindorturm führt. Allerdings bleiben Hermine und Draco nicht unbeobachtet... Lest selbst, wer die beiden in einer ziemlich eindeutigen Pose erwischt.

Vorwort

Hi ihr Lieben!

Bei dem letzten Teil habe ich zwar leider nicht viele Kommiss bekommen (obwohl doch einige das Passwort angefragt haben...), aber für diejenigen, die mit einem Kommi hinterlassen haben (und auch für die, die nur gelesen haben), gibt es jetzt noch einen dritten und letzten Teil zu "Im Rausch der Gefühle". Und ich muss euch enttäuschen: Es ist nicht Snape, der die beiden erwischt... ;-)

Musste den Oneshot leider wieder auf 18 hochsetzen.

Liebe Grüße,
Hauself

Inhaltsverzeichnis

1. Im Rausch der Gefühle - Fortsetzung Teil II

Im Rausch der Gefühle - Fortsetzung Teil II

Ungeduldig blickte Hermine auf ihre Uhr. Er war bereits fünf Minuten zu spät und Unpünktlichkeit konnte sie nicht ausstehen. Außerdem fragte sie sich sowieso, warum er sie gerade an dieser Statue im zweiten Stock treffen wollte. Hier war den ganzen Korridor entlang kein leeres Klassenzimmer, in das sie hätten gehen können und hier auf dem Gang konnte er ja nun nicht...

In diesem Moment schlangen sich zwei Arme von hinten um sie und ihr wurde ein Kuss in den Nacken gehaucht, der sie erschauern ließ. „Ich liebe es, wenn du schon auf mich wartest und diesen besonderen Gesichtsausdruck aufgesetzt hast.“ Draco drehte sie zu sich herum und grinste, während Hermine ihn wütend anfunktete. „Du bist sieben Minuten zu spät. Ich warte nicht gerne auf irgendwelche Dahergelaufenen, die sich mal wieder ein Schäferstündchen erhoffen.“ Draco zog bei ihrer kühlen Stimme eine Augenbraue nach oben, doch in seinen Augen blitzte der Schalk. „So so, Miss Neunmalklug wartet also nicht gerne. Ich stimme dir vollkommen zu, nur kommt es darauf an, auf wen man wartet. Und auf so jemanden wie mich, gut aussehend, bestes Elternhaus, intelligent und einfach wunderbar, lohnt es sich definitiv zu warten.“

Hermine schnaubte missbilligend, ging jedoch nicht weiter auf seine überschätzte Selbstdarstellung ein. „Also, was hast du nun heute vor, Malfoy? Ich gebe dir eine halbe Stunde, dann muss ich in den Gryffindorturm. Ich bin extra früher von Abendessen verschwunden und wenn ich zu lange weg bin, wundern sich Harry und Ron.“ „Ich hatte mir für unser heutiges Stelldichein diesen Geheimgang hier ausgesucht.“, erklärte Draco und stupste mit dem Zauberstab auf die Nase der Statue, die daraufhin zur Seite schwang und einen schmalen, dunklen Gang frei gab. „Das ist der Geheimgang, der zum Gryffindorturm führt. Weißt du, wie viele Gryffindors diesen hier mittlerweile kennen? Und da das Abendessen fast zu Ende ist...“ Draco ließ Hermine gar nicht aussprechen, sondern nahm ihre Hand und zog sie in den Gang. Wenige Sekunden später schloss sich die Statue. „Ich finde es richtig süß, wie du an jedem Ort, den ich für unsere Treffen aussuche, etwas auszusetzen hast. Aber ist es dir jemals gelungen, mich davon zu überzeugen, dass du Recht hast?“

Als Antwort drückte Hermine Draco an die kalte Wand und begann, ihn stürmisch und leidenschaftlich zu küssen. Während einer kurzen Atempause keuchte Draco: „Das gefällt mir doch viel besser, als dein ewiges Labern und...“ Diesmal ließ sie ihn nicht zu Wort kommen, sondern verschloss seinen Mund mit einem erneuten Kuss und begann, an seiner Hose herumzunesteln. Sie spürte bereits seine Erregung und rieb sich spielerisch an ihm, was ihm ein kleines Stöhnen entlockte. „Ich sage ja, drei Mal die Woche reicht nicht, um unsere Lust zu befriedigen, Granger.“, schnurrte Malfoy und schob ihr bereits den Rock nach oben, um seine Hand zwischen ihre Beine gleiten zu lassen. Hermine keuchte und ließ es geschehen, dass Draco blitzschnell die Positionen tauschte und nun Hermine gegen die Wand drückte. Sie hob ein Bein und schlang es um seine Hüften, während er langsam in sie eindrang und begann, sich in ihr zu bewegen. Sie stöhnten leise und gaben sich ganz den Streicheleinheiten und Küssen des anderen hin.

Hermine stand kurz vor ihrem ersten Orgasmus, als sie plötzlich ein Geräusch hörte. Und dann: „Oh, sieh mal. Jetzt treiben die es schon in den Geheimgängen. Ist ja eklig.“ Hermine blieb fast das Herz stehen, als sie die Stimme erkannte. Sie zwickte Draco in den Arm, der noch nichts gehört hatte und immer noch bei der Sache war. Überrascht hörte er auf, sich in ihr zu bewegen, während Hermine ihr Gesicht an seine Schulter drückte, um nicht erkannt zu werden. „Du hast Recht, das ist unglaublich, Ron. Da benutzt man, ohne etwas Böses zu ahnen, den Geheimgang zum Gryffindorturm und dann so was. Moment mal – die blonden Haare kommen mir irgendwie bekannt vor. Malfoy!“ Der Genannte zuckte kaum merklich zusammen, doch es kam noch schlimmer. „Und wen hat er dabei? Das ist... Bei Merlins Bart! Es ist Hermine!“ Langsam hob Hermine den Kopf. Ihr Gesicht hatte mittlerweile die Farbe einer Tomate angenommen. Das Ganze war dermaßen absurd, dass sie fast laut aufgelacht hätte. Dann besann sie sich ihrer unangenehmen Situation. Hier stand sie, eng umschlungen mit Draco Malfoy, dem Erzfeind von Harry Potter und ihre beiden besten Freunde hatten sie gerade beim Sex mit ihm erwischt. Das war unglaublich peinlich! Draco sah die Sache anscheinend ähnlich, denn er machte Anstalten, sich von ihr zu lösen. „Du liebe Zeit, Malfoy! Kannst du nicht warten, bis wir uns

umgedreht haben, bevor du dein Ding aus ihr raus ziehst? Hast du gar kein Schamgefühl?“, knurrte Harry wütend. Hermine musste ein Grinsen unterdrücken. Die beiden Jungs drehten sich um und Draco entfernte sich von Hermine. Umständlich versuchte er, den Knopf seiner Hose zu schließen, was sich in anbetracht der Tatsache, dass seine Erregung noch nicht ganz abgeklungen war, als sichtlich schwierig gestaltete. Dann hatte er es geschafft. Wie auf Kommando drehten sich Harry und Ron wieder zu ihnen.

„Verschwinde endlich, Malfoy!“, zischte Ron, doch der Angeredete schüttelte den Kopf. „Ihr müsst mich schon erdulden, wenn ihr Hermine jetzt ausquetschen wollt.“, sagte er. Er hatte sich vor den beiden aufgebaut und so zuckte Harry nur mit den Schultern und wandte sich seiner besten Freundin zu. „Hermine! Was hast du dir nur dabei gedacht? Du hast eine Beziehung mit Malfoy!“ Diese blickte ihn recht hilflos an. „Wir sind nicht zusammen, wenn du das meinst, Harry. Wir haben es versucht und haben uns besser kennen gelernt, aber dann haben wir gemerkt, dass unsere Beziehung nur auf körperlicher Basis besteht. Wir – schlafen nur miteinander.“ Ron stieß einen undefinierbaren Laut aus, doch es war wieder Harry, der antwortete. „Weißt du, was du da redest? Du – bei Merlin! Du erzählst uns gerade, dass du dich mit Malfoy triffst, nur um mit ihm Sex zu haben! Was ist bloß in dich gefahren?“ Aufgebracht fuhr Ron dazwischen. „Verdammt, Hermine! Du hattest noch keinen festen Freund, es sei denn, man zählt Krumm dazu und dann gibst du hier ganz selbstverständlich zu, eine Affäre mit diesem – diesem Typen zu haben? Hat er dich etwa noch entjungfert?“ „Ron!“, rief Hermine entsetzt. „Keine Angst, Weasley.“, ging Draco dazwischen. „Das hat ein anderer übernommen.“ Anstatt das Ron sich beruhigte, wechselte seine Gesichtsfarbe von rot zu weiß. „Oh Hermine! Sag mir nicht, du hattest schon vorher solche – Beziehungen.“ Er flüsterte nur, zu mehr war er nicht in der Lage. „Für was hältst du mich, Ron? Eine Schla...(piep), die es mit jedem macht? Schon mal daran gedacht, dass ich vor einem Jahr sechs Wochen in den Sommerferien Zeit hatte, mir jemanden zu suchen?“ Ron konnte nur ungläubig den Kopf schütteln.

„Momentan ist mir eigentlich ziemlich egal, wer dich entjungfert hat.“ Ergriff Harry wieder das Wort. „Ich verstehe nur nicht, wie du gerade etwas mit Malfoy anfangen konntest.“ Er sprach von ihm, als wäre dieser gar nicht mehr anwesend. „Nun, er ist halt einfach gut in dieser Sache.“, erklärte Hermine schlicht. „Nur gut?“, murmelte Draco sauer, doch niemand beachtete ihn. „Ach, und du meinst, es gibt nur einen einzigen Typen in Hogwarts und Umgebung, der gut im Bett ist?“, wollte Ron wissen. „Nun ja – so gut wie ich ist bestimmt niemand!“, sagte Draco, doch erneut wurde er überhört. „Wie ich dir schon sagte, Ron. Ich habe nicht mit ganz Hogwarts geschlafen, also kann ich das nicht beurteilen. Ich weiß nur, dass Draco seine Vorzüge hat und momentan habe ich nicht das Bedürfnis, zu erforschen, ob es andere gibt, die vielleicht besser sind.“ Draco ließ ein Schnauben ertönen, das teils amüsiert, teils entrüstet klang. Hermine warf ihm einen kurzen Blick zu. „Ich glaube, diese Diskussion bringt uns nicht weiter, Jungs. Ihr werdet es akzeptieren müssen, dass ich mich hin und wieder mit Draco treffe.“ Ron schüttelte sich plötzlich wie ein nasser Hund. „Uah, ich habe gerade eine schreckliche Ahnung – wie lange trefft ihr euch schon?“ „Oh, so seit ca. zwei Monaten.“ „Igitt, und da ihr kein Bett habt, in dem ihr es treiben könnt, habt ihr euch natürlich andere Schauplätze ausgesucht. Wenn ich mir vorstelle- du und Malfoy im Besenschrank... Oder gar in Snapes Klassenzimmer!“ Hermine bemerkte, wie sie bei Rons Worten wieder rot wurde. Wie gut, dass er nicht wusste, dass sie gerade die genannten Räume als so genannte „Lieblingsplätze“ auserkoren hatten. Draco neben ihr dachte anscheinend dasselbe, denn er scharrte peinlich berührt mit dem Fuß. „Ich – ich fühle mich wie vor den Kopf geschlagen.“, sagte Harry und fuhr sich mit der Hand durch seine Haare, sodass diese noch mehr durcheinander gerieten. „Ich glaube, ich muss das Ganze erstmal verdauen. Komm Ron, lass uns gehen.“ „Aber...“, versuchte dieser zu widersprechen, doch Harry hatte ihn am Arm gepackt und zerrte ihn mit sich, ohne Hermine und Draco noch einmal eines Blickes zu würdigen. Diese standen sekundenlang wie erstarrt nebeneinander, unfähig, ein Wort zu sagen. Dann drehte sich Draco grinsend zu Hermine um. „Na, wo waren wir vorhin stehen geblieben?“ Und bevor sie auch nur ein Wort sagen konnte, hatte er sie wieder zu sich gezogen und sie machten da weiter, wo sie kurz vorher gestört worden waren....

Ende!